

Medienmitteilung

Nach der Abstimmung zur PID: Ist die Auswahl von menschlichem Leben noch zu stoppen?

Die SEA bedauert, dass das Fortpflanzungsmedizingesetz FMedG am Sonntag von einer grossen Mehrheit des Stimmvolks angenommen worden ist. Die SEA befürchtet, dass die Regeln der PID nun schrittweise weiter aufgeweicht werden.

Zürich, 6. Juni 2016 (th) – Es ist leider nicht gelungen, einen grösseren Teil der Bevölkerung für die Problematik der weiteren Liberalisierung der Fortpflanzungsmedizin zu sensibilisieren. Der Druck auf die Fortpflanzungsmedizin ist gross und wird jetzt wohl weiter steigen. Dabei dürften besonders auch die liberalen Entwicklungen im Ausland diesen Druck weiter erhöhen. Das menschliche Leben wird so immer mehr von Anfang an selektierbar. Auch der Druck auf die Menschen mit einer Behinderung und deren Angehörige kann sich in Zukunft erhöhen.

SEA engagiert sich weiter für Lebensschutz

Nach diesem Abstimmungsergebnis wird sich die SEA weiter für einen möglichst weitgehenden Schutz des menschlichen Lebens engagieren. Dies auch zusammen mit anderen Organisationen, die sich für Lebensschutz einsetzen. So beispielsweise im Rahmen des nächsten „Marsch fürs Läbe“ vom 17. September in Bern. Es ist wichtig, dass unter dem neuen Fortpflanzungsmedizingesetz die Türen nicht immer weiter geöffnet werden. Dafür setzt sich die SEA ein.

Jeder Mensch ein Meisterwerk und ein Segen für die Eltern

Viele Eltern sind überzeugt: Ein Kind zu erwarten ist ein unvergleichliches und unbeschreibliches Erlebnis. Erwartung heisst auch, für das offen zu werden, was kommen wird. Offen für einen Menschen, den sie in den folgenden Jahren bis zu seiner Mündigkeit schützen, begleiten und erziehen werden. Dieser Mensch wird nicht einfach ihre Wunschträume eines Menschenideals erfüllen. Es ist ein Mensch, mit dem eine Beziehung aufgebaut wird, ein Mensch mit eigenen Ideen, eigener Kreativität, einem eigenen Willen. Er ist stark oder schwach, gesund oder krank. Aber er ist immer ein Mensch, von Gott erschaffen und geliebt.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Matthias Spiess, Generalsekretär SEA, 076 441 67 66

Marc Jost, Generalsekretär SEA, 076 206 57 57

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als „Réseau évangélique suisse“ auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 81 Sektionen mit rund 600 Gemeinden und über 180 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 129 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

Co-Präsident: Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch

Co-Präsident (Romandie): Jean-Luc Ziehli Lausanne, 079 213 30 73, jlziehli@eep24.ch

Generalsekretär (Gesellschaft): Marc Jost, Thun, 076 206 57 57, mjost@each.ch

Generalsekretär (Kirche +GL): Matthias Spiess, Zürich, 043 344 72 00, mspiess@each.ch

Sekretär Romandie: Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, chrikuhn@gmail.ch

Kommunikation: Thomas Hanimann, Zürich, 043 366 60 82, thanimann@each.ch